

worauf ich allerdings nicht weiter eingehen kann, da meine diesbezüglichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind.

Eine Frage habe ich allerdings, wie ich der Vollständigkeit halber noch bemerken will, bisher nicht zu lösen vermocht: woher kommt plötzlich diese isolierte Geschlechtsglocken- respektive Unterglockenserie unter der Stammwurzel? Eine schwache Hoffnung ist vorhanden, daß die Untersuchung der Galeolarien und sogar die der Physophoren — gewisse Beobachtungen deuten darauf hin — hierauf einiges Licht werfen dürfte, denn daß direkte Beobachtungen jemals hierüber gemacht werden könnten, erscheint ganz ausgeschlossen. Soweit ich bisher urteilen kann, hat sich bei Siphonophoren überhaupt keine einzige, primitivere Form erhalten, die als direkte Vorgängerin irgend einer anderen Form angesprochen werden könnte. Alles hat sich im Lauf der Zeit gewandelt, wenn auch die einzelnen Stufen dieser Wandlung bei Berücksichtigung aller Formen im ganzen in selten vollständiger Weise verfolgt werden können.

### Die von Herrn Major P. H. G. POWELL-COTTON gesammelten Rassen der Gattung *Tragelaphus*.

VON PAUL MATSCHIE.

Bis jetzt sind 19 Rassen der Untergattung *Tragelaphus*, der echten Buschböcke, beschrieben worden:

*sylvaticus* SPARRMAN, Kongl. Vetenskaps Academiens nya Handlingar, I, 1780, 197, Taf. VII, vom Groot Vaders Bosh bei Swellendam und Outeniquas Bosh, etwas weiter östlich im Küstengebiet der eigentlichen Kapkolonie.

*roualeyni* GORDON-CUMMING, Hunters Life in South-Africa, II, 1850, 168, vom Bakalahariland in den Quellgebieten des Limpopo.

*ornatus* POCKOCK, Ann. Mag. Nat. Hist. (7), 1900, V, 94, von Linyanti am Chobesumpf zwischen dem Ngami und Zambese.

*massaicus* NEUMANN, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1902, 96, vom oberen Bubu, nordwestlich von Irangi in Deutsch-Ostafrika.

*sylvaticus meruensis* LÖNNBERG, Sjöstedt. Kilimandjaro-Meru-Exped., Stockholm, 1908, 48, aus der Merusteppe, westlich vom Kilima Ndjaro.

*dama* NEUMANN, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1902, 97, von Kawirondo in der Nähe des Nordostufers des Victoria Nyansa.

*haywoodi* THOMAS, Proc. Zool. Soc., 1905, II, 181, von Nyeri im Gebiete des oberen Guasso Nyiro, nordwestlich des Kenia.

*tjaederi* ALLEN, Bull. American Mus., XXVI, 1909, 148, von Nakuru in der Nähe des gleichnamigen Sees westlich des Kenia.

*fasciatus* POCKOCK, Ann. Mag. Nat. Hist. (7), 1900, V, 95, von Sen Morettu am Webbi im Gallalande.

*nigrinotatus* NEUMANN, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1902, 97, vom Barssaflusse im Lande der Male, nördlich des Stephanisees.

*meneliki* NEUMANN, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1902, 93, vom Gara Mulata, von Burka und den Djaffabergen im Gebiete des oberen Webbi Dschebeli.

*delamerei* POCKOCK, Ann. Mag. Nat. Hist. (7), 1900, V, 95, von Sayer im Somalilande.

*multicolor* NEUMANN, Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin, 1902, 95, vom Hauaschflusse südöstlich der Sekualaberge in Schoa.

*decula* RÜPPELL, Neue Wirbeltiere von Abessinien, 1835, 11, Taf. 4, vom Dembea-(Tana)-See in Abessinien.

*bor* HEUGLIN, Reise nach Nordost-Afrika, II, 1877, 122, vom Reqsumpf und von Bongo im Bahr el Gazal.

*phalerata* HAMILTON-SMITH, Griffith. Animal Kingdom, 1827, IV, 275, von den großen Fällen des unteren Kongo.

*knutsoni* LÖNNBERG, Arkiv Zoolog., II, 1905, 15, von der Mannsquelle auf dem Kamerunberge.

*scriptus* PALLAS, Miscellanea Zoologica, 1766, 8, vom Senegal.

*obscurus* TROUESSART, Catalogus Mammalium, Nov. ed. IV, 1898, 958, von Cayor und Oualo an der Senegalmündung.

Unter den zahlreichen von Herrn Major POWELL-COTTON gesammelten Buschböcken scheinen folgende mit schon beschriebenen Rassen übereinzustimmen:

### 1. *Tragelaphus decula* RÜPP.

A. 152 ♀ ad. Fell mit Schädel. Auf dem Wege zwischen Gondar in Abessinien nördlich des Tanasees und dem Oberlaufe des Rahat nach Metemneh zu. 31. Mai 1900.

Sehr klein, nur 1 m lang von der Nasenspitze zur Schwanzwurzel, mit dem Bandmaße über den Rücken gemessen. Länge der Schwanzrube 13 cm; Länge des Schwanzes bis zu den Spitzen der längsten Haare 17 cm.

Der Hals ist dicht, aber kurz behaart wie der Rumpf, und zeigt keine Andeutung eines auffallenden Halsbandes.

Die Grundfärbung ist zimmetfarbig, der Tafel 323, 1 in dem Répertoire de Couleurs von R. OBERTHÜR und R. DAUTHENAY entsprechend, auf der Rückenmitte aber sehr viel dunkler, weil alle Haare schwarzbraune Spitzen haben. Neben diesem dunklen Felde verläuft jederseits eine Reihe von länglichen Flecken, die mehr oder weniger deutlich zu einer 28 cm langen Längsbinde vereinigt sind. Hinter ihr stehen noch 2 einzelne weiße Flecke. Unter ihnen bilden 3 Flecke eine zweite Reihe über den Weichen. Ein weißer Fleck unter dem Auge ist vorhanden, das Kinn und die Kehle sind weiß, auf dem unteren Teile des Vorderhalses ist eine weiße Binde sichtbar. Von der Nase bis 9 cm vor die Schwanzwurzel verläuft eine dunkelbraune Binde.

Der Schädel ist leider unvollständig, die Nasalia und Intermaxillaria fehlen. Er ist sehr klein und sehr schmal, vom hintersten Punkte des Hinterhauptes bis zur vordersten Spitze der Maxillaria nur 183 mm lang und nur 82 mm breit. Die beiden Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bilden miteinander einen Winkel von etwa 85°.

## 2. *Tragelaphus dama* NEUMANN.

Nr. 270 ♀. Felle der beiden Läufe. Gwashengeshu am oberen Nzoia, der nach Westen zum Nordostufer des Victoria Nyansa fließt. 4. September 1902.

Nr. 280 ♂ jun. Fell mit zertrümmertem Schädel. Östlich von Kabarasa, nördlich von Nandi, ebenfalls im Nzoia-Becken, 6500' hoch. 9. Oktober 1902.

Die Färbung des Rumpfes ist rötlich lederbraun, wie Tafel 317, 1 und 2 des Répertoire. Das nackte Halsband ist sehr deutlich; die dunkle Rückenbinde ist stark mit weißen Haaren gemischt. Auf den Körperseiten befindet sich eine Reihe weißer Flecke, hinter der auf den Oberschenkeln 2 einzelne Flecke stehen. Die Rückenbinde ist auf der Stirn und auf dem Hinterhaupte unterbrochen, auf dem Hinterhalse und dem Nacken sehr undeutlich und hört 8 cm vor der Schwanzwurzel ganz auf. Der Nasenrücken ist schwarzbraun, die Bauchmitte bei dem ♂ schwarzbraun.

Das Horn ist geradlinig gemessen 13,6 cm lang und 10 cm unter der Spitze 2,3 cm dick. Die beiden Hornkanten sind sehr scharf und lassen sich bis 10 cm unter der Spitze erkennen; an dieser Stelle sind sie 2,25 cm voneinander entfernt.

Die Läufe von Nr. 270 zeigen dieselbe lederbraune Färbung wie bei Nr. 280.

3. *Tragelaphus tjaederi* ALLEN.

Nr. 90 ♀. Fell mit Schädel. Leikipia, zwischen den Marmanetbergen und der Wasserscheide gegen den Baringosee, 6200' hoch. 21. April 1902.

Das Fell dieses ♀ ist 142 cm lang bis zur Schwanzwurzel; die Schwanzrube hat eine Länge von 15 cm, der Schwanz bis zu den Spitzen der längsten Haare eine solche von 21 cm.

Die Grundfärbung ist dem Oranocker ähnlich (Tafel 322, 1—4 des Répertoire) und wie bei allen ♀ auf der Rückenmitte am dunkelsten. Bezeichnend für dieses Fell ist das sehr scharf abgesetzte kurzhaarige, fast nackte Halsband, das auf der Hinterseite des Halses noch scharfrandig nach hinten verlängert ist, ferner die mit ziemlich vielen, aber keineswegs überwiegenden weißen Haaren durchsetzte Rückenbinde, das Fehlen von weißen Quer- oder Längsbinden, das Vorhandensein von jederseits 2 fast untereinanderstehenden weißen Flecken auf den Körperseiten und 2 anderen auf den Oberschenkeln. Die helle Färbung an den Vorderläufen ist schmutzig graubraun, nicht weiß.

Der Schädel ist für seine Länge (206 mm) außerordentlich schmal (86 mm Augenbreite und 46,5 mm Stirnbreite). Die Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bilden miteinander einen Winkel von 90°.

Vorläufig nehme ich an, daß dieses ♀ zu der von ALLEN beschriebenen Rasse des Nakurogebietes gehört; denn mit *Tr. haywoodi* THOS. hat es sicher nichts zu tun und ebensowenig mit den aus dem Mauwalde bei der Ravinestation stammenden.

Außer diesen Buschböcken, welche mit einiger Sicherheit zu früher beschriebenen Rassen gestellt werden können, ist nun noch eine ganze Reihe anderer in den Sammlungen des Herrn Major POWELL-COTTON vertreten, die mit keiner früher bekannten übereinstimmen. Es sind folgende neu zu beschreiben, deren Originale in der Sammlung zu Quex Park, Birchington, East-Kent sich befinden.

4. *Tragelaphus powelli* spec. nov.<sup>1)</sup>.

♂ ad. A. 52. Managashawald, westlich von Entotto in Schoa, 6. Februar 1900. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

♀ ad. A. 63. Ebendaher, 10. Februar 1900. Fell mit Schädel.

<sup>1)</sup> Es ist mir wohl bewußt, daß alle diese Rassen gleichwertig sind; ich habe aber in einzelnen Fällen die ternäre Bezeichnung nicht anwenden können, weil ich nicht zu entscheiden vermochte, welches die ähnlichste bekannte Form war.

Die Behaarung dieser verhältnismäßig kleinen Buschböcke ist sehr lang und dicht, auch an dem Halse; ohne Spur eines nackten Halsbandes; die Haare der Rückenmähne des Bockes sind bis zu 13 cm, diejenigen der Körperseiten bis zu 5,5 cm lang.

Die Grundfärbung des ♂ ist tabakbraun (Tafel 302, 1—4 des Répertoire), die Kopfseiten sind marsockerfarbig (Tafel 316, 1), die Stirn ist dunkler (Tafel 316, 4). Der Rumpf erscheint fast einfarbig, nur auf der Rückenmitte haben die Mähnenhaare weiße Spitzen; auf den Oberschenkeln sind 2 kleine weiße Flecke sichtbar und unter auffallendem Lichte kann man außerdem eine Reihe sehr wenig angedeuteter heller Flecken auf den Körperseiten erkennen. Eine schwarzbraune Binde hebt sich auf der Stirn und dem etwas grau getönten Hinterhalse ab, sie ist auf dem Rücken nicht zu erkennen, aber auf dem mittleren Teile des Rückens zeigen weiße Haarspitzen den Verlauf einer Rückenbinde an.

Das ♀ ist tief zimmetfarbig (Tafel 323, 4), an den Körperseiten etwas heller (Tafel 323, 2) und gegen die Rückenmitte immer stärker mit Tabakbraun (Tafel 302, 1) gemischt, so daß die Rückenmitte sehr dunkel erscheint. Eine schwärzliche Binde über die Mitte des Rückens ist ebensowenig deutlich wie auf dem Hinterhalse; die Mitte des Hinterhalses ist sehr dunkelbraun. Die Kopfseiten sind hell zimmetfarbig, die Stirn etwas dunkler, der Nasenrücken und das Hinterhaupt tabakbraun. Nur auf den Oberschenkeln sind 2 Flecke angedeutet.

Das ♂ hat jederseits einen weißen Fleck vor den Augen, das ♀ aber nicht. Beide haben je einen Fleck unter und hinter dem Auge.

Der Schädel des ♂ zeichnet sich durch seine geringe Länge (nur 22 cm in seiner längsten Ausdehnung und nur 19,7 Basallänge) und durch seine verhältnismäßig große Breite (9,5 cm in der größten Breite) aus. Er ist viel kürzer als die Schädel der männlichen Buschböcke aus dem Gebiet zwischen Lado und Dufle, aber ebenso breit. Die beiden Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bilden bei dem weiblichen Schädel einen Winkel von 90°.

Das Horn ist 10 cm unter der Spitze geradlinig gemessen 2,35—2,7 cm dick (letzteres bei dem ganz alten Bock), die vorspringenden Kanten, deren äußere in der oberen Hälfte des Horns ebenfalls scharf ist, lassen sich bei dem sehr alten Bock bis 5 cm weit, bei dem jüngeren 7—9 cm von der Spitze verfolgen und sind dort nur 1,9 voneinander entfernt. Die Länge des Horns beträgt 31,5 cm geradlinig.

Das Fell ist 122 cm lang, die Schwanzröbe 15 cm bei dem ♂, 10,8 cm bei dem ♀; der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare bei dem ♂ 22 cm, bei dem ♀ 18 cm.

Unter den bisher beschriebenen Buschböcken sind nur *meneliki* und *haywoodi* durch die geringe weiße Zeichnung und die lange Behaarung ähnlich, aber *Tr. meneliki* ist viel heller und graurötlich getönt, *Tr. haywoodi* hat schwarzen Nacken, dunkel rötlichbraunen Mittelrücken und tiefer rötlichen Rumpf und keine schwarze Binde auf dem Rücken.

Ich benenne diese Rasse Herrn Major POWELL-COTTON zu Ehren.

5. *Tragelaphus haywoodi brunneus* subsp. nov.

Nr. 46 ♂ juv. Westseite des Kenia, 1. April 1902, 7400'. Fell mit Schädel. (Die beiden ersten Incisiven sind gewechselt, die Praemolaren werden gerade gewechselt, alle Molaren sind im Gebrauch.)

Nr. 47 ♂ ad. Westseite des Kenia, 1. April 1902. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Nr. 48 ♀. Westseite des Kenia, 6. April 1902. Fell mit Schädel.

Nr. C ♂. Westseite des Kenia, 4. April 1902. Gefundenes Gehörn.

Auch bei dieser Rasse haben die ♂♂ eine wesentlich andere Grundfärbung als die ♀♀, wie bei dem Buschbock des Managashawaldes.

Das Fell des alten ♂ ist 159 cm lang, seine Schwanzröbe 18 cm, der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare 30 cm. Die Behaarung des ♂ ist lang und dicht. Das Fell des ebenfalls ziemlich langhaarigen ♀ ist 146 cm lang, seine Schwanzröbe 15 cm, der Schwanz 24 cm.

Die Grundfärbung des ♂ ist havannabraun (Tafel 303, 1—4), ein graues Braun, das im hellen Lichte einen rötlichen Schein hat. Die Kopfseiten sind blaß lederbraun (Tafel 317 heller als Ton 1) die Stirn ist lederbraun (Tafel 317, 2), der Rumpf erscheint ziemlich einfarbig, nur auf den Körperseiten dunkler und in der Mitte des Bauches wie bei allen ♂♂ von *Tragelaphus* schwarzbraun. Die Längsbinde, welche sich auf dem Rücken dunkler abhebt und auf der oberen Hälfte des Halses über dem Halsbande nur angedeutet ist, enthält auf der Rückenmitte viele hellgraue Haare. Weiße Binden sind nicht vorhanden.

Die Grundfärbung des ♀ ist rötlich lederbraun (317, 1—4); die dunkle Binde fehlt auf der Stirn und dem oberen Teile des Halses und hört etwa 8 cm vor der Schwanzwurzel auf. Die Stirn

und der Rücken sind lebhafter und dunkler gefärbt als die Körperseiten; die Unterseite des Körpers ist viel heller als der Ton 1 von Tafel 317.

♂ und ♀ gemeinsam ist die auffallende Größe der beiden weißen Gesichtsflecke, das Vorhandensein weißgrauer Haare in der Rückenlinie und die geringe weiße Zeichnung. Bei dem ♀ sind jederseits 5 in einer Längsreihe stehende weiße Seitenflecke vorhanden, und jederseits 3 im Bogen hintereinander stehende kleine, wenig hervortretende Flecke auf dem Hinterrücken, die als letzte Reste von Querreihen gedeutet werden könnten.

Bei dem älteren ♂ sind nur ganz verschwommen 2 Flecke auf den Rumpfseiten sichtbar, bei dem jüngeren treten sie etwas deutlicher hervor.

Der Schädel des ♂ ist ungefähr so groß wie die Schädel vom Debasien (s. Seite 565) und den östlichen Uferländern des Albert-Edward-Sees (s. Seite 561), hat aber eine sehr geringe Stirnbreite (nur 5,8 cm), ein sehr langes Hinterhaupt (14,4) und ein nach vorn wenig verschmälertes Gesicht (größte Breite 10,3 cm zur Breite vor den Augen 8,1 cm).

Das Gehörn, dessen Spitzen bei einer Hornlänge von 31 cm sehr wenig nach außen gerichtet sind, ist auffallend kräftig. Das Horn ist 10 cm unter der Spitze 2,3 cm, bei dem ältesten ♂ mit abgeriebener Spitze 2,9 cm dick, die beiden vorspringenden Kanten des Horns lassen sich 5,5—8 cm weit vor der Spitze verfolgen und sind dort 2 cm weit voneinander entfernt.

Der Schädel des ♀ ist sehr lang und sehr breit (24,3 cm größte Länge, 9,4 cm größte Breite), die Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bilden miteinander einen Winkel von 85°.

Diese Rasse ist *Tr. haywoodi* ähnlich, unterscheidet sich aber durch heller braune Färbung, das Fehlen von hellen Binden und durch blaß lederbraune Kopfseiten bei dem ♂ sowie durch viel schmäleren Schädel.

#### 6. *Tragelaphus eldomae* subsp. nov.

Nr. 211 ♂ ad. Mauwald bei der Station Eldoma Ravine, 14. August 1902. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Nr. 212 ♀ ad. Mauwald bei der Station Eldoma Ravine, 14. August 1902. Fell mit Schädel.

Ein ziemlich kräftiger Buschbock, dessen langhaariges Fell von der Nasenspitze bis zur Schwanzwurzel gemessen 152 cm lang ist. Die Schwanzröhre mißt 21 cm, der Schwanz bis zur Spitze

der längsten Haare 31 cm, bei dem ♀ sind diese Maße 142, 15 resp. 25 cm.

Die Grundfärbung ist bisterbraun (328) bei ♂ und ♀, aber während bei dem ♀ die Rückenmitte den dunkelsten Ton (328, 4) aufweist, an den Körperseiten heller, auf den Schultern und am Halse und auf der Stirn noch heller ist und auf der Unterseite einen sehr hellen Ton des Bisterbrauns zeigt, sind bei dem ♂ die Stirn, die Rückenmitte und der Hinterrücken schön glänzend dunkelbisterbraun, unter gewissem Lichte mit hellbisterbraunem Schein. Die Körperseiten und die Schultern sind tabakbraun (302, 2—4), die Unterseite tief schwarzbraun. Die schwarze Beinzeichnung hebt sich von diesem prächtig gezeichneten Fell schön ab.

Eine schwarzbraune Binde bedeckt den Nasenrücken und zieht sich vom Nacken, nur durch das breite, sehr kurzhaarige Halsband unterbrochen, bis zur Schwanzwurzel hin, auf dem Rücken gemischt mit vielen hellbraungrauen Haaren. An den Körperseiten stehen etwa 6 helle Flecke in einer Reihe und auf den Oberschenkeln sind 2—3 helle Flecke wenig deutlich, aber sichtbar. Die Flecke vor den Augen sind bei dem ♂ angedeutet, bei dem ♀ fehlen sie. Die beiden Flecke an den Kopfseiten sind bei ♂ und ♀ vorhanden, ebenso das weiße Kinn, der Fleck auf der Kehle und die weiße Binde auf dem Unterhalse. Bei dem ♀ sind an den Seiten nur 3, auf einer Seite 4 Flecke deutlich, die anderen nur schwer sichtbar; dagegen zeigen sich auf den Oberschenkeln mehr Flecke, 6—8 sind mehr oder weniger deutlich zu sehen. Die dunkle Rückenbinde, welche nur auf der Stirn unterbrochen und auf dem Hinterhalse nicht scharf ausgeprägt ist, zeigt auf der Rückenmitte nur vereinzelte weiße Haare.

Der Schädel des ♂ hat dieselbe Länge wie bei der Rasse der östlichen Uferländer des Albert-Edward-Sees und des Quellgebietes der nordwestlichen Zuflüsse des Rudolfsees, zeichnet sich aber durch sehr schmales Gesicht und außerordentlich schmale Stirn (54,5 mm) aus. Am Schädel des ♀ bilden die Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale miteinander einen Winkel von 90°. Der Schädel des ♀ hat ein sehr breites Gesicht (größte Breite 90 mm, Basilarlänge 220 mm). Das Gehörn hat sehr schlanke Spitzen, die bei einer größten Hornlänge von 29,2 cm noch parallel verlaufen und bei stärkerem Gehörn nur wenig nach außen, mehr nach oben und hinten sich wenden würden. Das Horn ist 10 cm unter der Spitze, geradlinig gemessen, 2,3 cm dick; die beiden vorspringenden Kanten, die beide scharf sind, lassen sich bis 8 cm von der Spitze verfolgen und sind dort 1,6 cm voneinander entfernt.

7. *Tragelaphus cottoni* spec. nov.

Nr. 25 ♂ ad. Fell mit Schädel. Farajala, westlich von Lado am Koda, einem linken Nebenflusse des Bahr el Gebel. 15. Januar 1905. Typus der Rasse.

Nr. 29 ♀ ad. Fell mit Schädel. Ebendaher. 19. Januar 1905.

Nr. 31 ♂ jun. ad. Ebenso, mit vollständig gewechseltem Gebisse, aber noch nicht verwachsener Lambda- und Basiooccipitalnaht. Kero nördlich von Lado, am Bahr el Gebel. 1. Februar 1905.

Nr. 39 ♀ ad. Ebenso und ebendaher. 10. Februar 1905.

Nr. 48 ♀ ad. Ebenso und ebendaher. 15. Februar 1905. Vom Askari erlegt.

Nr. 49 ♀ ad. Ebenso und ebendaher. 15. Februar 1905. Vom Askari erlegt.

Nr. 52 ♂ juv. Ebenso und ebendaher. 19. Februar 1905. Die Incisivi im Milchgebiß; der zweite Molar ist fertig.

Nr. 62 ♀ ad. Fell ohne Schädel. Kaya zwischen Gondokoro und Dufle am Bahr el Gebel. 14. März 1905.

Ohne Nummer ♀ ad. Fell ohne Kopf. Ebendaher. 13. März 1905.

Nr. E. ♀ ad. Fell mit Schädel. Zwischen Gondokoro und Dufle. Ohne Datum.

Nr. 64 ♀ ad. Ebenso. Unterhalb Kajo Kaji, zwischen Gondokoro und Dufle. 20. März 1905.

Nr. 68 ♀ ad. Schädel. Ebendaher. 22. März 1905.

Nr. O. ♂ ad. Fell ohne Schädel. Ohne nähere Angaben. Vom Askari erlegt.

Nr. 85 ♂ ad. Fell mit Schädel. Kazear, zwischen Dufle und Wadelai. 7. April 1905.

Nr. B. ♂ ad. Ebenso. Zwischen Dufle und Wadelai vom Askari erlegt. April oder Mai 1905.

Diese Buschböcke zeichnen sich durch kürzere Behaarung, durch eine zuweilen in Flecke aufgelöste weiße Längslinie auf den Körperseiten, durch 9 deutlich erkennbare Querbinden, zahlreiche große Flecke auf den Oberschenkeln und durch eine dreiseitige weiße Zeichnung im Nacken aus. Die schwarze Rückenbinde ist bei den Böcken mit weißen Haaren gemischt; ein durch auffallend kurze Haare ausgezeichnetes Halsband ist deutlich.

Es sind kleinere Tiere, die ♂♂ von der Nasenspitze über die Rumpfmittle bis zur Schwanzwurzel mit dem Bandmaße gemessen bis 143 cm lang, die ♀ 120—134 cm lang. Die Schwanzröhre hat eine Länge von 18—19 cm, der Schwanz bis zu den Spitzen der längsten Haare eine solche von 21—28 cm. Die Grundfärbung ist

ein brauner Ocker mit grünlichem Schimmer, etwa dem Ocre de Ru des Répertoire, Tafel 314, 1—3 entsprechend. Der Hals ist graubraun und sehr kurzhaarig. Die meisten vorliegenden Felle zeigen keine weißen Flecke neben der Nase, nur bei den Nummern 31, B und 49 sind solche, aber sehr klein vorhanden. Der weiße Fleck unter dem Auge ist bei allen zu beobachten und sehr deutlich; der weiße Fleck hinter dem Auge vor dem Ohr fehlt stets. Bei dem ♂ ist immer ein weißer Kehlfleck und eine weiße über die Brust sich hinziehende Binde vorhanden, bei dem ♀ sind sie meistens untereinander und mit dem weißen Kinn durch eine weiße Längsbinde vereinigt. Nur bei Nr. 64 ist die Gegend des unteren Halses zwischen den beiden Flecken bräunlich. Ob diese Form nicht als besondere Rasse aufzufassen ist, bleibt dahingestellt. Von der Nase zur Schwanzwurzel zieht sich eine dunkle schmale Binde; sie ist auf dem Kopf und Nacken schwarzbraun, verbreitert sich bei dem ♂ auf dem unteren Teil des Hinterhalses erheblich, so daß sie bei alten Böcken die Hinterseite des Halses umfaßt, und ist dort sehr kurzhaarig. Bei manchen Fellen ist sie auf der Stirn unterbrochen, bei anderen nicht. Dies scheint weder vom Geschlecht noch vom Alter abhängig zu sein. Bei dem ♀ ist diese Binde auf dem Rücken kurzhaarig und schwarz, bei dem ♂ langhaarig und schwarz und bei den jungen Tieren (Nr. 31 und 52) bis zu den Schultern, bei älteren nur auf der hinteren Hälfte des Rückens mit weißen Haaren gemischt. Bei einigen wird die Rückenbinde jedoch schon 3—4 cm vor der Schwanzwurzel undeutlich. Der Schwanz ist auf seiner Oberseite ebenso wie der Rücken gefärbt, auf seiner Unterseite weiß, das Enddrittel ist oben und unten schwarz. Auf die Zeichnung der Läufe braucht man nicht weiter einzugehen, da sie bei allen Rassen ziemlich ähnlich zu sein scheint. Die in der Literatur erwähnten Abweichungen werden nicht Rassenmerkmale sein, sondern von verschiedenem Alter und Geschlecht abhängen.

Die Bauchmitte ist bei dem ♀ ♀ grauockerfarbig, bei dem ♂ ♂ schwarz.

Die weiße Rumpfzeichnung besteht aus einer Längsbinde aus Querbänden und Flecken. Die Binden sind bei einigen Tieren in Flecke aufgelöst, zuweilen nur auf einer Körperseite. Bei älteren Tieren werden die Flecke undeutlicher und verschwinden zum Teil ganz. Allen gemeinsam ist erstens eine weiße, manchmal in große Flecke aufgelöste Längsbinde, die sich über die Körperseiten hinweg ausdehnt, zweitens mindestens 4 deutlich erkennbare und neben der Rückenmitte zuweilen etwas undeutliche Querbände, etwa

10 große Flecke auf den Oberschenkeln, 5 bei jungen Tieren deutlicher durchgehende, bei älteren unterbrochene oder nur durch einzelne Flecke angedeutete Querbinden auf dem Hinterrücken und drittens zwischen den Schultern vor der ersten Querbinde und neben der Seitenbinde mehrere, zuweilen zu einer zweiten inneren Längsbinde verschmolzene, in einer Reihe hintereinander stehende Flecke, die auf dem Nacken durch einige eine vorderste Querreihe bildende Flecke verbunden sind, so daß ein nach dem Rücken zu offenes Dreieck gebildet wird. Dieses Dreieck ist bei den alten ♂♂ und ♀♀ bis auf den hinteren Teil der Seitenfleck verschwunden; diese Seitenfleck fließen aber dann zuweilen zu einer zweiten Seitenbinde zusammen.

Das ♀ Nr. 29 von Farajala hat eine wesentlich andere Färbung, sie stimmt mit der unter dem Namen Marsocker oder Manilla-gelb bekannten überein (Répertoire, Tafel 316, 1—3). Sonst sind die Merkmale, soweit ich erkennen kann, nicht verschieden.

Auch der Schädel dieses Felles zeigt einige besondere Merkmale; er ist kürzer als die übrigen, trotzdem es sich um ein ♀ mit stark abgekanteten Molaren und verwachsenen Nähten handelt, nur 21,5 cm in seiner größten Länge gegen 22,3—22,9 cm bei den übrigen, auch ist er breiter als die anderen; in allen übrigen Merkmalen bleibt er aber innerhalb des Abänderungsbereiches dieser Rasse. Vorläufig wage ich über diese Nr. 29 keine bestimmte Meinung zu äußern.

Bei den vorliegenden ausgewachsenen ♂♂ ist der Schädel 23,1 bis 23,2 cm lang, das Hinterhaupt 12,2—12,6 cm, das Gesicht 11,2 bis 11,2—11,5 cm.

Bei den vorliegenden ausgewachsenen ♀♀ ist der Schädel 22,3 bis 22,9 cm, das Gesicht 10,6—11,4 cm lang. Die etwas vorspringenden Kanten auf den Hinterrändern der Processus orbitales des Frontale bilden miteinander einen Winkel von 110°.

Das Gehörn hat eine größte geradlinig gemessene Länge von 22,5 cm; jedes Horn hat 10 cm unter der Spitze einen Durchmesser von 1,9—2,4 cm; letzteres Maß nur bei Böcken mit stark abgewetztem Gehörn. Die beiden vorspringenden Kanten des Horns, deren äußere stark abgerundet ist, lassen sich bis 11—12,5 cm unter der Spitze verfolgen und sind dort 20—21 mm voneinander entfernt.

Diese Rasse läßt sich nur mit *Tr. fasciatus* und *ornatus* vergleichen, die beide nur eine Längsbinde, zahlreiche Querbinden, Hüftfleck und ein kurzhaariges Halsband haben.

*Tr. ornatus* ist dunkelkastanienrot und *Tr. fasciatus* ist rötlichgelb mit dunkelgraubraunem Rücken; letztere Rasse hat keine helle Zeichnung in der Schultergegend.

Ich schlage vor, diese eigentümlich gezeichnete Rasse nach Herrn Major POWELL-COTTON, der so außerordentliche Erfolge durch seine wissenschaftlich geschulte Sammlertätigkeit davongetragen hat, *Tragelaphus cottoni* zu benennen.

#### 8. *Tragelaphus cottoni meridionalis* subsp. nov.

Nr. 98 ♂ ad. Fell mit Schädel. Matete zwischen Dufile und Wadelai am Bahr el Gebel. 12. April 1905.

Nr. 113 ♂ ad. Schädel. Drei Tagemärsche nördlich von Wadelai. 21. April 1905. Typus der Rasse.

Nr. 126 ♀ ad. Fell mit Schädel. In der Nähe von Wadelai. 23. Mai 1905.

Nr. 125 ♂ juv. Gehörn aus dem Magen eines Python. Wadelai. 22. Mai 1905.

Nr. 130 ♀ pull. Fell mit Schädel. Zwischen Wadelai und Mahagi am Albert Nyansa. 26. Mai 1905.

Nr. A. ♂ jun. Fell. Zwischen Dufile und Wadelai. Ohne Datum.

Etwas größer als die nördlichere Rasse; das Fell, mit dem Bandmaß in üblicher Form gemessen, ist 147 cm lang bei dem ♂, 135—138 cm bei dem ♀; die Schwanzrube 15—18 cm, der Schwanz bis zu den Spitzen der längsten Haare 23—27 cm lang.

In der Zeichnung und durch den Besitz des kurzhaarigen Halsbandes ist diese Rasse der vorigen ähnlich, aber es sind folgende Unterschiede vorhanden:

Die Färbung entspricht dem Marsocker des Répertoire (Tafel 316, 2). Die Halsfärbung ist etwas heller (Tafel 316, 1); die dunkle Rückenlinie ist dort nur ganz schwach, bei dem ♀ nur stellenweise angedeutet. Es sind nur 3 durchgehende Querbinden vorhanden, die vierte vorderste ist durch weiße Flecke angedeutet. Auf dem Hinterrücken befinden sich nur 3 Querreihen weniger Flecke, auf den Oberschenkeln 8—10 einzelne Flecke. In der Schultergegend neben der Längsbinde treten 2 weiße Flecke hervor. Die Schwanzspitze ist nicht rein schwarz, sondern aus braunen und schwarzen Haaren gemischt. Die schwarze Färbung umfaßt auf der Oberseite des Schwanzes kaum 5 cm. Die Mitte des Bauches ist ockergrau bei dem ♀.

Das ganz junge ♀, welches noch das Milchgebiß besitzt und bei dem der zweite Molar eben erst mit der Spitze aus der Alveole

hervorragt, hat eine auf der linken Körperseite aus 4, auf der rechten aus 5 länglichen weißen Flecken bestehende Längsbinde auf den Schultern und 6 Querbinden, von denen die erste nur auf der linken Seite vorhanden, die letzten drei nur durch zahlreiche Flecke angedeutet sind. Die schwarzbraune Binde auf dem Rücken ist auf dem Hinterhalse wie bei dem ♂ der vorigen Rasse verbreitert und auf dem Hinterrücken nicht scharf abgesetzt. In der Schwanzspitze befinden sich neben den schwarzen viele weiße Haare.

Das Fell eines jüngeren ♂ hat die dunkle Rückenbinde auf dem Hinterhalse unterbrochen, besitzt jederseits 2 einzelne Flecke auf den Schultern, hat 9 durchgehende Querbinden und 2 kleine weiße Flecke dicht neben der dunklen Stirnbinde vor den Augen. Die Seitenbinde tritt deutlich hervor. Die schwarze Behaarung der Schwanzspitze erstreckt sich nur auf 6,5 cm.

Der Schädel ist erheblich länger als bei der nördlicheren Rasse, hat eine Länge von 23,2—23,4 cm bei dem ♀, von 24,1 cm bei dem ♂; das Gesicht ist verhältnismäßig etwas kürzer, 9,4 cm kürzer als die Basilarlänge von 21—21,3 cm bei dem ♀, gegen höchstens 9 cm bei der nördlichen Form, und ist 10 cm kürzer als die Basallänge von 22,2 cm bei dem ♂ gegen 9,1 cm bei der anderen Form.

Das Gehörn hat dicke Spitzen; jedes Horn ist 10 cm unter der Spitze 3 cm dick. Die beiden vorspringenden Kanten, deren äußere abgerundet ist, lassen sich bis 4—4,5 cm unter der Spitze verfolgen und sind dort 18 mm voneinander entfernt. Die größte Länge des Horns beträgt geradlinig gemessen 25 cm.

#### 9. *Tragelaphus cottoni dodingae* subsp. nov.

Nr. 365 ♂ Kedeftal, Westabhang der Dodingaberge ostnordöstlich von Dufile, 3250'. 31. März 1903. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Nr. 366 ♂ jun. Ebendaher. 31. März 1903. Fell mit Schädel.

Nr. 368 ♂ pull. Ebendaher. 31. März 1903. Fell und Schädel (zerbrochen).

Nr. 392 ♀ juv. Ebendaher. 4. April 1903. „

Nr. 393 ♀ ad. Ebendaher. 4. April 1903. „

Nr. 395 ♀ juv. Ebendaher. 31. März 1903. „

Nr. 396 ♀ juv. Ebendaher. 31. März 1903. „

Sehr ähnlich den Buschböcken von Kero und Farajala am Nil, auch ebenso groß, aber mit etwas längerem Schädel (236—240 mm Gesamtlänge gegen 231—232 mm und 214 mm Basilarlänge gegen 205—207 mm) und wenig längerem Hinterhaupt. Die ♀ dagegen scheinen etwas kleiner zu sein, da das älteste ♀ nur dieselbe Maße

wie das kleinste ♀ von Kero zeigt. Leider sind die Schädel nicht so gut erhalten, daß man genügend sichere Vergleiche anstellen könnte.

Alle Kedefbuschböcke unterscheiden sich aber von den Kero- und Farajalabuscböcken dadurch, daß bei ihnen die hufeisenförmige Zeichnung auf dem vorderen Teile des Rückens viel kürzere Schenkel hat, nur 17 cm lang gegen 23 cm bei jenen. Wenn diese Zeichnung nur durch Flecke angedeutet ist, nehmen diese nicht mehr als 17 cm Länge ein, bei den Ladobuschböcken aber mindestens 22 cm; bei den ♀ ist das Verhältnis etwa 15:20 cm.

Ferner schneiden sich die Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bei allen diesen ♀ in einem Winkel von 90°, gegen 110° bei den ♀ ♀ von Lado.

Die beiden vorspringenden Kanten des Horns, von denen die äußere in der oberen Hälfte des Horns wenig scharf ist, aber doch noch deutlich hervortritt, lassen sich außen auf 8--10 cm, innen auf 5,5--9 cm vor der Spitze verfolgen und sind dort 2,2 cm voneinander entfernt. Die größte gemessene Hornlänge des alten Bockes beträgt 24,4 cm.

#### 10. *Tragelaphus diana*e subsp. nov.

Nr. 140 ♂ ad. Fell mit Schädel. Kalakaba, 12,5 Stunden von Mahagi am Nordende des Albert Nyansa auf dem Wege nach Irumu über Boki und Mongalula; 5670' hoch, schon 280' unter der Wasserscheide gegen den Ituri. 5. Juni 1905. Typus der Rasse.

Nr. 144 ♂ etwas jünger. Fell mit Schädel. Zuga, einen Tagemarsch von Kalakaba gegen Irumu; 5400' hoch. 9. Juni 1905.

Nr. 145 ♂ ad. Fell mit Schädel. Ebendaher, vom gleichen Tage.

Nr. 147 ♀ juv. Fell mit Schädel. Nioka, einen Tagemarsch südwestlich von Zuga, auf der Straße nach Irumu. 5400' hoch. 12. Juni 1905.

Vielleicht gehört hierzu das Fell eines ♀ juv. ohne Nummer und ohne Schädel, das bei Alimengo auf der Straße von Beni am Semliki nach Mawambi am Ituri im Gebirge gesammelt ist.

Die bei Kalakaba und Zuga auf der Wasserscheide zwischen dem Ituri und Semliki lebenden Buschböcke sind sehr groß, die Felle der ♂♂ messen über 160 cm von der Nasenspitze zur Schwanzwurzel.

Die Buschböcke des obersten Ituribeckens zeichnen sich durch folgende Merkmale aus: Wie schon erwähnt, sind die Felle erwachsener ♂♂ über 160 cm lang, die Schwänze haben eine Länge

von 29—33 cm bis zur Spitze der längsten Haare gerechnet; die Schwanzröbe ist 18—19 cm lang. Das Fell des jungen ♀ ist 142 cm lang, die Schwanzröbe 16 cm, der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare 24 cm.

Die Grundfärbung des ziemlich kurz behaarten Felles ist bei den ♂♂ Oranocker (322, 1—4), bei den jungen Tieren und wahrscheinlich auch bei den alten ♀♀ ist der Ton etwas rötlicher, mehr Cuir rouge (317, 1—4). Die Rückenmitte der jungen Tiere ist tief lederbraun (Cuir rouge, 317, 4), welche Färbung an den Seiten des Rückens über 317, 2, 322, 2 zu 322, 1 an der Unterseite des Rumpfes abblaßt. Mit dem höheren Alter werden die Böcke, wie es scheint, dunkler; an den Körperseiten namentlich überwiegen dann die schwarzbraunen Spitzen der Haare und geben dem tiefockerbraunen Ton (322, 4) eine Beimischung von Grau.

Die alten ♂♂ haben einen sehr deutlichen breiten Halsring von ganz kurzen Haaren, der nur in der Mitte des Unterhalses unterbrochen ist; bei den beiden ♀♀ ist er ebenfalls vorhanden. Bei jüngeren Böcken ist der hintere Teil der Rückenmähne aus weißen und tief ockerbraunen Haaren gemischt, der vordere Teil besteht nur aus schwärzlich ockerbraunen Haaren. Auf dem Nasenrücken und auf der Mittellinie des Hinterhalses ist diese Längsbinde schwarzbraun und verbreitert sich auf dem unteren Teile des Halses. Bei dem ganz jungen ♂ finden sich auch in der vorderen Hälfte der Rückenmähne weiße Haare. Die Rückenmähne scheint bei älteren Böcken immer dunkler zu werden, weil die Zahl der weißen Haare geringer wird. Bei dem ♀ ist die Rückenmähne durch eine schwärzlich braune, sehr schmale Linie angedeutet, die an denjenigen Stellen, wo sie bei jungen Tieren von weißen Querbinden durchschnitten wird, noch wenige weiße Haare zeigt.

Die Bauchmitte ist bei den ♂♂ schwarz, bei dem ♀ hell oranockerfarbig.

Bei dem ♂ Nr. 144, dessen Basisphenoidalnaht noch nicht verwachsen ist, sind 4 Strichelbinden deutlich sichtbar, 2 andere durch einzelne Strichelfelder und durch jederseits einen weißen Fleck, 3 weitere durch einzelne weiße Flecke angedeutet. Auf der rechten Seite 5, auf der linken Körperseite 4 Flecke treten stark hervor, stehen hintereinander und geben so das Bild einer Längsbinde. Auf den Oberschenkeln heben sich etwa 4 Flecke deutlich ab.

Bei dem ♂ Nr. 145 sind 9 Querbinden angedeutet, 6 durch jederseits einen großen Fleck neben der Rückenmitte und Spuren von Strichelfeldern, 3 nur durch sehr schwache Andeutungen von

kleinen Strichelfeldern. Die Flecke jederseits neben der Rückenmitte stehen in einer Reihe hintereinander. Über die Körperseiten zieht sich eine Längsbinde, die aus etwa 12 kleinen weißen Flecken besteht. Auf den Oberschenkeln sind 2 kleine Flecke sichtbar.

Das dunkelste Fell (Nr. 140) ist fast ohne weiße Zeichnung; wenn man genau hinsieht, erkennt man eine Reihe hellerer Seitenflecken und Spuren von Strichelfeldern, den Resten von Querbinden. Nur jederseits 2 Flecke auf den Körperseiten über den Weichen treten deutlich hervor. Die Rückenmähne enthält nur wenige weiße Haare.

Bei dem ♀ von Nioka, Nr. 147, ist die weiße Zeichnung sehr gering. Nur einige in 2 Reihen neben der Rückenmitte stehende Strichelfelder und die Flecke auf den Oberschenkeln sind vorhanden.

Ein junges ♀ von Alimengo sieht wesentlich anders aus; es hat neben der schwarzen Mittelbinde je eine Reihe von 7—8 weißen Flecken, welche der bei Nr. 145 sichtbaren ähnlich ist. Eine Seitenbinde ist nicht angedeutet. Auf den Oberschenkeln stehen 3 einzelne weiße Flecke.

Die Flecke vor den Augen sind bei einem ♂ sehr deutlich, bei dem zweiten angedeutet; sie fehlen dem dritten. Die Flecke auf den Kopfseiten, der weiße Kehlflleck und die Kehlbände sind vorhanden.

Der Schädel des ♂ ist auffallend groß, bei ausgewachsenen Tieren, deren Basisphenoidnaht geschlossen ist, länger als 26,7 cm und breiter als 10,6 cm.

Das Gehörn ist sehr kräftig und wendet sich bei einer Länge von 31,8 cm gerade gemessen, mit den Spitzen kaum nach außen, bei 29 cm Länge aber noch nach innen. Das Horn ist 10 cm unter der Spitze 2,7 cm, bei dem jüngeren Bock 2,3 cm dick. Die beiden vorspringenden Hornkanten lassen sich bei den alten Böcken bis 5,5—7 cm vor die Spitze verfolgen und sind dort 2 cm voneinander entfernt, bei dem jungen Bock nur bis 10 cm und sind dort 2,2 cm voneinander entfernt. Der Schädel des ♀ zeichnet sich dadurch aus, daß die Hinterfläche der Processus orbitales des Frontale miteinander einen Winkel von nur 85° bilden.

Nach der Färbung des Felles und der Gestalt des Gehörns muß man zu dieser Rasse auch ein ♂ ad. mit eben verwachsener Basisphenoidnaht und noch gar nicht abgekauten pm<sup>1</sup> stellen, während der Schädel wesentlich andere Merkmale zeigt. Die Seitenbinde besteht aus 10 weißen Flecken, auf dem hinteren Teile der Seiten des Rückens finden sich noch einige einzelne Flecke und

2 jederseits auf den Oberschenkeln. Die weiße Färbung des Kinns ist mit dem Kehlfleck verbunden. Dieses ♂ Nr. 245 ist bei Lobelia (Labélier) etwa 12,5 Stunden von Beni nach Kasindi zu und 3 Stunden von Kasindi in der Nähe der Ausmündung des Semliki am 18. Oktober 1905 erlegt worden.

Der Schädel stimmt in den Maßen besser zu den Schädeln von Kasindi und Sassa als zu dem eben erwähnten, wie ein Blick auf unsere Zusammenstellung zeigt; er unterscheidet sich aber durch wesentlich kürzeres Gesicht. Ob wir es hier mit einem Bastard zu tun haben oder mit einem auffallend kleinen Tier der eben erwähnten Rasse oder mit dem Vertreter einer neuen Rasse, wage ich noch nicht zu entscheiden. Vielleicht gehört dazu das ♀ von Alimengo. Das Fell ist nur 146 cm lang, die Schwanzröhre 21 cm, der Schwanz 28 cm.

Die Zugarasse möge benannt sein zu Ehren der Frau DIANA POWELL-COTTON, die ihrem Gemahl auf seiner innerafrikanischen Forschungsreise sehr wesentliche Dienste geleistet und ihm beim Sammeln getreulich zur Seite gestanden hat.

#### 10. *Tragelaphus dianae simplex* subsp. nov.

Nr. 159 ♂ ad. (Zähne sehr stark abgekaut.) Zwischen dem Ituri bei Kifuku und Irumu. 2850'. 27. Juni 1905. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Nr. 159 ♂ juv. (Die ersten beiden Incisiven sind gewechselt, die Praemolaren sind im Wechsel begriffen, m<sup>3</sup> ist im Gebrauch.) Eben daher. 27. Juni 1905. Fell mit Schädel.

Ohne Nr. ♂ ad. Fell ohne Kopf. Kasindi am Nordrande des Albert-Edward-Sees.

Kleiner und fahler als der vorige, nicht so rötlich, sondern mehr gelblich. Das Fell des ausgewachsenen ♂ mißt 153 cm, seine Schwanzröhre 16 cm, der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare 24 cm.

Die Grundfärbung ist dem Ocre de Ru sehr ähnlich (314, 1—4), sonst unterscheidet sich diese Rasse von der folgenden, der sie in der Grundfärbung ähnlich ist, wesentlich durch die geringe Zeichnung; es sind auch bei dem jungen Bock nur 3 ganz schwach angedeutete Querbinden und wenige weiße Flecke auf den Oberschenkeln und über den Weichen sichtbar. Das Fell des ♂ ohne Nummer zeigt hinter den Schultern noch 2 Flecke. Die dunkle Rückenlinie ist bei allen dreien stark mit weißen Haaren gemischt. Der Hals ist bei dem alten ♂ stark abgewetzt und besitzt das Band mit den Haarwurzeln deutlich, bei dem jungen ♂ ist dieses

Band im Entstehen begriffen und reicht noch nicht über die Mitte des Hinterhalses hin.

Der junge Bock besitzt sehr stark ausgeprägte Flecke vor den Augen, der alte zeigt davon keine Spur. Auch beim alten Bock ist der Kehlfleck sehr lang und reicht fast bis zum Kinn. Die beiden Flecke an den Gesichtsseiten sind vorhanden.

Der Schädel dieser Rasse zeichnet sich dadurch aus, daß er eine sehr geringe Stirnbreite hat, nur 58 mm bei einer größten Länge von 247 mm.

Das Gehörn ist kurzspitzig, die Spitzen würden bei noch stärkeren Böcken stark nach außen gerichtet sein. Das Horn ist 10 cm unter der Spitze 2,5 cm breit, bei dem jungen Bock sogar 2,6 cm. Die scharf hervortretenden Kanten des Horns lassen sich bis 7—8 cm von der Spitze verfolgen und sind dort 1,8—1,9 cm voneinander entfernt. Die größte Länge des Horns des sehr alten Bockes ist 25,8 cm.

#### 11. *Tragelaphus diana* *sassae* subsp. nov.

Nr. 310 ♀ ad. Kasindi. 20. August 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 313 ♀ juv. ( $m^3$  und  $m_3$  zeigen ihre Spitzen über dem Alveolenrande, die Milchpraemolaren sind noch vorhanden, ebenso die Milchincisivi.) Kasindi. 21. August 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 314 ♂ pull. Kasindi. 21. August 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 315 ♀ juv. ( $m^2$  steigt;  $m_2$  ist hoch.) Kasindi. 21. August 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 329 ♂ ad. Kasindi. 4. September 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 351 ♂ ad. Kassigni, am Nordostufer des Albert-Edward-Sees. 22. September 1906. Fell mit Schädel. Abul Durman coll.

Nr. 368 ♀ ad. Sassafuß, östlich vom Albert-Edward-See. 10. Oktober 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 369 ♂ ad. Sassa. 10. Oktober 1906. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Nr. 415 ♂ ad. jun. Sassa. 8. November 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 416 ♀ ad. Sassa. 8. November 1906. Fell mit Schädel.

Nr. 432 ♂ ad. Sassa. 8. November 1906. Gehörn. Vom Askari erlegt.

Nr. 456 ♂ ad. Kasindi Hill. 10. Dezember 1906. Schädel und Kopfhaut.

Größer als die Irumuform, aber kleiner als die Zugaform, in der Färbung der ersteren sehr ähnlich, nur etwas grauer, aus-

gezeichnet durch je eine Reihe stark hervortretender Flecke auf den Körperseiten, die auf dem Hinterrücken sich vereinigen oder wenigstens sich einander nähern, durch 4—6 scharf oder weniger scharf abgesetzte Querbinden und durch 5 große Flecke auf den Oberschenkeln. Die Rückenbinde ist bei dem ♂ vom Mittelrücken ab fast weiß, bei dem ♀ weniger stark mit weißen Haaren gemischt, aber doch mehr als bei der Zuga-Rasse und sehr arm an schwarzen Haaren. Die kurzhaarige Halsbinde und die beiden Gesichtsflecke sind bei beiden Geschlechtern vorhanden. Das weiße Kinn ist von dem Kehlfleck bei einigen ♂ ♂ getrennt, bei Nr. 329 und 456 aber nicht, welche beide aus der Nähe von Kasindi stammen. Leider ist von Nr. 456 nur die Kopfhaut vorhanden, auch fehlen die Intermaxillaria. Beide Schädel haben aber kürzeren Abstand des Vorderrandes des Maxillare vom Auge als die übrigen. Sonstige Unterschiede sind mir nicht aufgefallen, außer daß bei allen 3 männlichen Fellen die länglichen Flecke neben dem Nasenrücken vorhanden sind, nur bei Nr. 329 und 456 nicht.

Die Querstreifen schwinden mit zunehmendem Alter; je länger das Gehörn, desto weniger tritt die Querstreifung hervor; Nr. 351 hat die größte Hornlänge und nur Andeutungen der Querbinden durch kleine Strichelfelder.

Auch bei dieser Rasse haben nur die Böcke die schwarzbraune Färbung in der Bauchmitte.

Die Grundfärbung ist bei den Böcken bisterbraun (328, 1—4), manchmal stark grau überflogen, so daß die Färbung dem zimmetfarbigen (323, 1—4) sehr ähnlich wird. Die ♀ haben eine bisterbraune Färbung, auf der Stirn und Rückenmitte am lebhaftesten, nach den Körperseiten zu fahler, an der Unterseite sehr hell. Die Länge der Felle ist zwischen 132—146 cm beim ♂, bis 131 cm bei dem ♀, die Schwanzrube hat eine Länge von 16—18 cm bei dem ♀, von 21 cm bei dem ♂, der Schwanz ist bei dem ♀ 28 cm, bei dem ♂ 31—36 cm bis zu den Spitzen der längsten Haare lang.

Die ♀ ♀ haben eine sehr ähnliche weiße Zeichnung wie die ♂ ♂.

Die Schädel dieser Rasse können wegen ihrer großen Stirnbreite (64,5—66,5) nur mit den Zuga- und Debasien-Schädeln verwechselt werden, sie sind aber viel kürzer als die Zuga-Schädel und haben ein weniger breites Gesicht als die Schädel vom Debasien und Locorina.

Das Gehörn ist kurzspitzig und bleibt wahrscheinlich auch bei den stärksten Böcken fast parallel, sehr wenig auswärts gewendet. Das Horn ist 10 cm unter der Spitze geradlinig gemessen 2,55 bis 2,7 cm, bei Nr. 456 nur 2,2 cm dick.

Die scharf hervortretenden Kanten, deren äußere nur bei zwei alten Böcken etwas abgerundet ist, lassen sich bis 4,5—7 cm vor die Spitze verfolgen und sind dort 1,5—1,8 cm voneinander getrennt.

Die größte gemessene Länge eines Hornes ist 34,5 cm.

### 12. *Tragelaphus scriptus makalae* subsp. nov.

Fell ohne Kopf und Läufe. Makala, südlich vom Lindi, ungefähr auf 27° 50' ö. L. und 0° 35' n. Br. Typus der Rasse.

Die Grundfärbung ist wildkastanienbraun (333, 1—4, Marron de India), an den Seiten etwas heller, die Bauchmitte ist rötlich schwarzbraun.

Die weiße Zeichnung besteht aus 10 weißen Querbinden, von denen die 3. und 6. sehr scharf hervortreten, die übrigen, einige auf der linken Seite deutlicher als auf der rechten, durch Strichreihen mehr oder weniger klar angedeutet sind. Die aus großen Flecken bestehende Seitenbinde ist nach hinten einwärts gewendet in der Richtung auf die Rückenmitte. Auf den Oberschenkeln stehen jederseits 6 große Flecke. Die Mittellinie des Rückens ist im Bereich der ersten 6 Querbinden fast rein weiß, vor und hinter diesen schwarz.

Die Schwanzrube ist 18 cm lang, das Fell vom Halsansatz bis zur Schwanzwurzel 88 cm.

### 13. *Tragelaphus decula fulvochraceus* subsp. nov.

A. 111 ♀ ad. Dungoler in der Nähe des aus dem Tanasee nach Süden fließenden Abbai. 10. April 1900. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Auch dieses ♀ ist sehr klein; das Fell mißt nur 104 mm; der Schwanz ist leider abgerissen. Die Grundfärbung ist oranocker (Ocre d'Oran), (322, 1—4), auf dem Rücken am dunkelsten. Die weiße Zeichnung besteht aus einem kleinen Flecke jederseits unter dem Auge, je 2 kleinen Flecken auf den Oberschenkeln, je 3 eine Reihe bildenden Flecken über den Weichen und einzelnen weißen Haaren in der schwarzbraunen Mittelbinde des Rückens, die schon 14 cm vor der Schwanzwurzel aufhört und auf der Stirn, dem Hinterhaupt und dem oberen Teile des Halses fehlt. Der Hals ist gleichmäßig lang behaart ohne Andeutung einer kurzhaarigen Binde.

Der Schädel hat einen viel kürzeren Gesichtsteil als *decula*, welche ungefähr dieselbe Größe hat, und ist in allen Maßen kleiner als derjenige des ♀ vom Managashawalde, aber ebenso breit; er

hat einen Winkel der Processus orbitales des Frontale von ungefähr  $100^{\circ}$ .

Von *Tr. decula* unterscheidet sich dieses ♀ durch die weißen Haare in der Rückenbinde, welche nicht kastanienbraun, sondern schwarzbraun ist, durch die ockerfarbige, aber nicht rehgelbe Färbung und das Fehlen von weißen Binden auf dem Rücken.

#### 14. *Tragelaphus locorinae* subsp. nov.

Nr. 350 ♂ ad. Südlich von den Dodingabergen 2950' und nördlich vom Marangoleberg, Nordwest-Turkana bei dem Locorinaberg in Süd-Toposa. 17. März 1903. Fell mit Schädel.

Nr. 357 ♀ juv. ( $m_3$  zeigt seine vordere Spitze über dem Rande der Alveole,  $m^3$  ist noch nicht sichtbar.) 17. März 1903. Im Süden der Dodingaberge bei Narringepur. Fell mit Schädel. Typus der Rasse.

Ziemlich große Buschböcke; die Felle der ♂♂ sind mit dem Bandmaß von der Nasenspitze zur Schwanzwurzel gemessen 147 cm lang, die Schwanzröhre 17 cm, der Schwanz 30 cm bis zur Spitze der längsten Haare. Die Grundfärbung ist Ocre de Ru (314, 2—4), bei den ♂♂ auf dem Rücken sehr dunkel und mit schwarzen Haarspitzen, an den Brustseiten deutlich grau überflogen. Die Bauchmitte ist wie bei allen ♂♂ schwarz. Eine nackte Halsbinde ist deutlich bei beiden Geschlechtern. Die über den Rücken verlaufende Längsbinde ist bei dem ♂ und dem ♀ schwarz mit vielen eingemischten weißen Haaren. Das weiße Kinn ist mit dem Kehlfleck durch eine Längsbinde verbunden. Der Brustfleck und der Fleck unter und hinter dem Ohr und zwei längliche Flecke vor den Augen sind vorhanden, bei dem ♀ fehlen die letzteren. Das ♀ hat eine aus 7 Flecken bestehende Längsbinde auf den Körperseiten, bei dem ♂ fehlt diese Binde. Dagegen besitzen beide je 2 einzelne weiße Flecke auf den Oberschenkeln.

Der Schädel des ♂ hat eine Basilarlänge von 232 mm und eine größte Länge von 260 mm. Er ist sehr breit (107 mm) wie die Schädel vom oberen Ituri und aus dem Mauwalde, aber kürzer als erstere und mit kürzerem Gesicht; von letzterem unterscheidet ihn das vor den Augen viel deutlicher verschmälerte Gesicht.

Während bei sehr alten starken Böcken die Spitzen des Gehörns bei dieser Rasse auffallend und plötzlich nach außen gebogen sind, bleiben sie bei den anderen Rassen ziemlich parallel und sind nur wenig auswärts gebogen.

Das Horn ist 10 cm unter der Spitze geradlinig gemessen 2,75 cm dick; die beiden vorspringenden Kanten des Horns, die

beide bis zur Hornwurzel scharf hervortreten, lassen sich bis 5,5 resp. 5 cm vor die Spitze verfolgen und sind dort 1,9 cm voneinander entfernt. Die größte Länge des Horns ist 32 cm.

Die Hinterflächen der Processus orbitales des Frontale bilden bei dem ♀ einen Winkel von ungefähr 95°.

15. *Tragelaphus locorinae laticeps* subsp. nov.

Nr. 317 ♂ ad. Fell mit Schädel. Nordwestfuß des Debasienberges, 3950', nördlich des Elgon am 2. Januar 1903 erlegt. Typus der Rasse.

Nr. 316 ♀ juv. ( $m_3$  fast hoch,  $m^3$  mit den Spitzen über dem Alveolenrand auftauchend,  $i_1$  ist gewechselt.) Fell mit Schädel vom Nordwestfuß des Debasien. 2. Januar 1903.

Das Fell des Bockes Nr. 317 ist wesentlich kleiner als dasjenige von *Tr. locorinae*, nur 139 cm, die Schwanzrube ist 15 cm, der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare 25 cm lang. Die weißen Flecke vor den Augen fehlen dem ♂, sind aber bei dem ♀ ganz schwach angedeutet. In der Färbung kann ich wesentliche Unterschiede vorläufig sonst nicht erkennen, aber die Schädel sind so verschieden, daß man die Debasienbuschböcke als besondere Rasse abtrennen muß. Die größte Breite vor den Augen ist wesentlich geringer als bei dem Locorina-Buschbocke und die größte Länge des Schädels ebenfalls geringer, die größte Breite des Schädels aber verhältnismäßig viel beträchtlicher. Ein Blick auf die umstehende Zusammenstellung der Schädelmaße wird die Unmöglichkeit ergeben, diese vom Nordwestfuß des Debasien stammenden Buschböcke zu derselben Rasse wie die südlich von den Dodingabergen erlegten zu rechnen. Die beiden vorspringenden Kanten des Horns lassen sich bis 5,5 cm vor die Spitze verfolgen und die Spitzen verlaufen in gleicher Richtung. Das Gehörn ist 28 cm lang.

## Maße der Schädel.

566

PAUL MATSCHIE.

|                | Größe Länge | Gesichtslänge | Gesichtslänge bis zum vordersten Punkt des Maxillare | Hinterhauptslänge | Größe Breite | Größe Breite vor dem Auge | Basallänge | Geringste Breite zwischen den Augen |
|----------------|-------------|---------------|------------------------------------------------------|-------------------|--------------|---------------------------|------------|-------------------------------------|
| 25 ♂ ad.       | 232         | 112           | 91                                                   | 126               | 94           | 71                        | 205        | 56                                  |
| 85 ♂ ad.       | 231         | 116           | 90                                                   | 126               | 91           | 67                        | 207        | 53                                  |
| B. ♂ ad.       | ?           | ?             | 94                                                   | 122               | 96           | 70                        | ?          | 50                                  |
| 31 ♂ jun. ad.  | 228         | 115           | 93                                                   | 122               | 90           | 65                        | 200        | 50                                  |
| 52 ♂ juv.      | 216         | 106           | 84                                                   | 117               | 88           | 65                        | 190        | 49                                  |
| 113 ♂ ad.      | 241         | 122           | 100                                                  | 130               | 99           | 71                        | 222        | 57                                  |
| 140 ♂ ad.      | 268         | 134           | 116                                                  | 146               | 109          | 85                        | 243        | 61                                  |
| 144 ♂ jun. ad. | 262         | 129           | 102                                                  | 141               | 106          | 80                        | 235        | 61                                  |
| 145 ♂ ad.      | 275         | 140           | 114                                                  | 149               | 111          | 82                        | 245        | 67,5                                |
| 158 ♂ ad.      | 247         | 121           | 94                                                   | 134               | 101          | 81                        | 224        | 58                                  |
| 159 ♂ juv.     | 234         | 117           | 94                                                   | 130               | 96           | 68                        | 202        | 57,5                                |
| 245 ♂ ad.      | 254         | 127           | 98                                                   | 138               | 104          | 81                        | 227        | 68                                  |
| 329 ♂ ad.      | 242         | 117           | 96                                                   | 138               | 105          | 79                        | 216        | 64,5                                |
| 351 ♂ ad.      | 257         | 132           | 106                                                  | 137               | 102          | 80                        | 236        | 66,5                                |
| 369 ♂ ad.      | 258         | 127           | 105                                                  | 142               | 97           | 75                        | 232        | 65                                  |
| 415 ♂ ad.      | 255         | 128           | 103                                                  | 138               | 101          | 76                        | 227        | 65                                  |
| 456 ♂ ad.      | ?           | ?             | 101                                                  | 136               | 101          | 80                        | ?          | 65,5                                |
| 46 ♂ juv.      | 238         | 115           | 91                                                   | 135               | 99           | 76                        | 210        | 51                                  |
| 47 ♂ ad.       | 260         | 127           | 98                                                   | 144               | 103          | 81                        | 233        | 58                                  |
| 212 ♂ ad.      | 255         | 128           | 102                                                  | 135               | 95           | 75                        | 228        | 54,5                                |
| 317 ♂ ad.      | 250         | 125           | 98                                                   | 136               | 106          | 76                        | 223        | 65                                  |
| 350 ♂ ad.      | 260         | 128           | 100                                                  | 143               | 107          | 80                        | 232        | 66                                  |
| 365 ♂ ad.      | 236         | 116           | 91                                                   | 128               | 96           | 70                        | 214        | 56                                  |
| 366 ♂ ad. jun. | 240         | 115           | 92                                                   | 133               | 94           | 71                        | 214        | 55                                  |
| 52 ♂ ad.       | 220         | 107           | 84                                                   | 123               | 95           | 71                        | 197        | 54                                  |

Bei dem ♂ ist die Augenbreite von dem Innenrande des kleinen Foramen am vorderen oberen Augenwinkel aus genommen.

Rassen der Gattung *Tragelaphus*.

567

Maße der Schädel.

|                             | Größe Länge | Gesichts-<br>länge | Gesichts-<br>länge bis zum<br>vordersten<br>Punkt des<br>Maxillare | Hinter-<br>haupts-<br>länge | Größe<br>Breite | Größe<br>Breite<br>vor dem<br>Auge | Basal-<br>länge | Geringste<br>Breite<br>zwischen den<br>Augen |
|-----------------------------|-------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------|------------------------------------|-----------------|----------------------------------------------|
| 29 ♀ ad.                    | 215         | 107                | 85                                                                 | 116                         | 91              | 66                                 | 193             | 52                                           |
| 39 ♀ ad.                    | 227         | 110                | 92                                                                 | 122                         | 87              | 63                                 | 207             | 42                                           |
| 48 ♀ ad.                    | 229         | 114                | 90                                                                 | 120                         | 90              | 68                                 | 204             | 47                                           |
| 49 ♀ ad.                    | 223         | 112                | 90                                                                 | 117                         | 87              | 62                                 | 199             | 45                                           |
| 64 ♀ ad.                    | 225         | 110                | 82                                                                 | 122                         | 90              | 66                                 | 200             | 44                                           |
| 68 ♀ ad.                    | 226         | 106                | 83                                                                 | 120                         | 87              | 63                                 | 192             | 47                                           |
| 98 ♀ ad.                    | 234         | 116                | 93                                                                 | 121                         | 90              | 67                                 | 210             | 46                                           |
| 126 ♀ ad.                   | 232         | 118                | 94                                                                 | 122                         | 93              | 67                                 | 213             | 54                                           |
| 147 ♀ juv.                  | 229         | 110                | 87                                                                 | 125                         | 90              | 66                                 | 200             | 49,5                                         |
| 310 ♀ ad.                   | 228         | 110                | 93                                                                 | 126                         | 93              | 68                                 | 203             | 49,5                                         |
| 313 ♀ juv.                  | 215,5       | 104                | 82                                                                 | 121                         | 87              | 67                                 | 190             | 45                                           |
| 368 ♀ ad.                   | 208         | 100                | 82                                                                 | 116                         | 84              | 63                                 | 180             | 46                                           |
| 416 ♀ ad.                   | 232         | 128                | 104                                                                | 116                         | 93,5            | 62                                 | 211             | 61                                           |
| 48 ♀ ad.                    | 243         | 118                | 93                                                                 | 134                         | 94              | 72                                 | 218             | 49                                           |
| 90 ♀ ad.                    | 240         | 119                | 102                                                                | 127                         | 86              | 70                                 | 206             | 46,5                                         |
| 211 ♀ ad.                   | 233         | 112                | 89                                                                 | 128                         | 90              | 71                                 | 200             | 49,4                                         |
| 316 ♀ juv.                  | 204         | 98                 | 77                                                                 | 113                         | 81              | 57                                 | 177             | 43,5                                         |
| 357 ♀ juv.                  | 193         | 94                 | 76                                                                 | 107                         | 80              | 60                                 | 173             | 43,5                                         |
| 392 ♀ juv.<br>älter als 357 | ?           | ?                  | 86                                                                 | 120                         | 86              | 64                                 | ?               | 44,5                                         |
| 393 ♀ ad.                   | ?           | ?                  | ?                                                                  | 123                         | 84              | 68                                 | ?               | 49                                           |
| 395 ♀ juv.<br>älter als 392 | 222         | 111                | 88                                                                 | 118                         | ca. 88          | ?                                  | 201             | 48                                           |
| 396 ♀ ad.                   | 229         | 107                | 82                                                                 | 118                         | ca. 87          | ca. 62                             | 193             | 48,5                                         |
| 63 ♀ ad.                    | 204         | 100                | 76                                                                 | 116                         | 83              | 63                                 | 180             | 43,5                                         |
| 110 ♀ ad.                   | 201         | 96                 | 74                                                                 | 113                         | 83              | 63                                 | 176             | 44,5                                         |
| 152 ♀ ad.                   | ?           | ?                  | 80                                                                 | 111                         | 82              | 64                                 | ?               | 45                                           |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: [Die von Herrn Major P. H. G. POWELL-COTTON gesammelten Rassen der Gattung- Tragelaphus. 544-567](#)